

Online-Fragebogen zu Vornamen von Kindern

Beitrag von „patrick1977“ vom 22. Juni 2009 15:43

Hallo liebe GrundschullehrerInnen und ReferendarInnen,

mein Name ist Julia Kube und ich bin Grundschullehramtsstudentin der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Im Rahmen meiner Masterarbeit im Fach Sachunterricht möchte ich mithilfe eines Fragebogens Assoziationen im Bezug zur Wahrnehmung von Vornamen erforschen.

Hierzu benötige ich dringend Deine Mithilfe!!!

Der Fragebogen richtet sich nämlich hauptsächlich an Lehrpersonen der Grundschule.

In der Befragung wirst Du zu Deinen persönlichen Einschätzungen zu Vornamen befragt.

Die Bearbeitung des Fragebogens ist anonym und nimmt in der Regel nur 5-10 Minuten in Anspruch.

Unter folgendem Link ist der Fragebogen zu erreichen:

<http://www.onlineforschung.org/kube>

Viel Spaß beim Ausfüllen des Fragebogens und
vielen Dank für Deine Unterstützung!

Julia Kube

Edit vom kl. gr. Frosch: Auf Bitten von Julia (der Verfasserin der Umfrage) wurde dieses Posting von mir durch ihren Text ersetzt. Danke. 😊

kl. gr. Frosch

Beitrag von „der PRINZ“ vom 22. Juni 2009 16:18

der im allgemeineren Forum genannte Kevinismus.....

Beitrag von „india“ vom 22. Juni 2009 16:19

Hab den Fragebogen ausgefüllt. 😊

Beitrag von „Schmeili“ vom 22. Juni 2009 17:20

Ohweh - habe mich ja teils selber ein wenig erschreckt - Schublade auf-Kind rein- Schublade zu-
Zum Glück gibt es doch immer wieder Kinder, bei denen Vorurteile nicht bestätigt werden..

Beitrag von „Friesin“ vom 22. Juni 2009 17:33

ich habs auch ausgefüllt, fand die Fragen aber extrem durchsichtig 😈

Beitrag von „Steffchen79“ vom 22. Juni 2009 18:21

Ich wollte es eigentlich ausfüllen, aber schon die erste Frage war mir zu anstrengend 😊
Außerdem hat es mich gewundert, dass gar keine Doppelnamen auftraten.

Beitrag von „der PRINZ“ vom 23. Juni 2009 14:15

die 1. Frage hatte doch mit den folgenden gar nichts zu tun....
Denn ich würde mein Kind trotz allen Kevinismusses 100mal eher Kevin nennen anstatt
Waldemar oder Heribert 😊

Beitrag von „_Malina_“ vom 23. Juni 2009 14:53

Hab den Fragebogen leider nicht durchgehalten.. irgendwie waren mir die Fragen zu ähnlich, um jedes Mal bei den Namen das gleiche oder eben das Gegenteil anzuklicken

Beitrag von „tastaho“ vom 23. Juni 2009 21:28

Finde es wirklich schön, dass in diesem Forum auch Meinungen zu meinem Fragebogen geäußert werden....

Bin immer offen für konstruktive Kritik!

Ich denke übrigens nicht, dass der Fragebogen zu leicht zu "durchschauen" ist, denn woher will man wissen, was ich genau damit erhebe???

Zum Ausfüllen des Fragebogens kann ich nur sagen, dass da schon ein wenig Ausdauer gefragt ist, allerdings folgt nach den drei Listen zum Ankreuzen auch wieder ein nicht sooo anstrengender Teil...

Möchte mich hiermit auch schon einmal bei den Teilnehmern bedanken, die Ausdauer bewiesen haben und den Fragebogen vollständig ausgefüllt haben!

Denn nur die vollständigen Bögen können ausgewertet werden!

Also, denke ich, dass der Fragebogen doch nicht zu lang sein kann!

Das Feedback ist zudem auch überwiegend positiv!!!

Also, vielleicht versucht Ihr es ja doch nochmal!;)

Liebe Grüße

Julia

Beitrag von „piep“ vom 23. Juni 2009 23:14

...also ich fand's jetzt nicht schwer. Endlich darf man mal so richtig tiieeeeeeff in die Vorurteilstiste greifen und muss nicht pädagogisch wertvoll eine weitere Chance bieten :-).

Beitrag von „koritsi“ vom 27. Juni 2009 11:09

Hab mitgemacht, aber festgehalten, dass ich dennoch vorurteilsfrei agiere. Das war mir wichtig.

Beitrag von „tastaho“ vom 2. Juli 2009 12:41

Hallo Ihr Lieben,

ich benötige unbedingt noch ein paar komplett ausgefüllte Fragebögen von GrundschullehrerInnen...

Also, wenn Ihr noch nicht teilgenommen habt....Bitte mitmachen!

An alle TeilnehmerInnen:

DANKE für Eure Mithilfe!

Es sind schon jetzt so super Ergebnisse zu erwarten!

Liebe Grüße

Julia

Beitrag von „erdbeerchen“ vom 2. Juli 2009 13:23

Ich habe schon mitgemacht.

Stellst Du Deine Ergebnisse am Ende der Umfrage hier mal dar? Das fänd ich interessant!

Beitrag von „pepe“ vom 16. September 2009 14:05

Erste Ergebnisse - hmpf?!

<http://bildungsklick.de/a/69965/unglei...durch-vornamen/>

Anscheinend haben wir nicht ernsthaft genug geantwortet... 😄

Zitat

Der überwiegende Teil der GrundschullehrerInnen assoziiere Persönlichkeitsmerkmale zu Vornamen, ohne darüber zu reflektieren oder davon Abstand zu halten. Nur ein sehr geringer Anteil halte eine kritische Distanz zu Vorannahmen in Verbindung mit Vornamen.

Gib Kevin und Schackeline eine Chance!

Zitat

Per Online-Fragebogen waren knapp 2.000 GrundschullehrerInnen anonymisiert befragt worden. Grundlage für die jetzt vorgestellten Ergebnisse ist die detaillierte Auswertung von 500 Fragebögen.

Warum wurden denn nicht alle 2000 ausgewertet? Vielleicht wäre der Anteil der "kritisch-distanzierten" Grundschullehrer dann höher?

Gruß,
Peter

Beitrag von „Steffchen79“ vom 16. September 2009 14:18

Zitat

"Die Ergebnisse zeigen, wie wichtig es ist, Pädagogen stärker für die Gefahr solcher Vorurteile zu sensibilisieren"

Viel wichtiger ist es doch, dass die Eltern ihren Kindern endlich wieder vernünftige Namen geben 😊

Beitrag von „Niggel“ vom 16. September 2009 17:05

@ Pepe: vielleicht ist das eine "Vorab Analyse" und die restlichen 1500 Fragebögen kommen noch? Dauert ja alles immer seine Zeit...

Wieso vernünftige Vornamen geben? Man könnte doch uns als Lehrer einen Mikrochip implantieren, der sämtliche menschlichen Züge auslöscht, so dass wir nur noch stur den Stoff vermitteln ohne nach links oder rechts zu schauen... wäre doch mal ne Lösung... 😊
oder man setzt einfach wie in China kürzlich gezeigt, eine Roboter-Lehrerin ein, dann gibt's auch keine Probleme mehr...



Beitrag von „_Malina_“ vom 16. September 2009 18:53

Zitat

Original von Steffchen79

Viel wichtiger ist es doch, dass die Eltern ihren Kindern endlich wieder vernünftige Namen geben 😊

Jupp. Sorry, wer sein Kind "Schackeline" nennt, muss heutzutage fast damit rechnen, dass man da irgendwie Gedanken im Kopf hat. Nach der fünften vom gleichen Schlag ist es irgendwann schwer, davon abzurücken.

Find's nur total lustig - was hätte sonst bei dieser Studie herauskommen sollen? Irgendwie war das doch vorab klar...

Beitrag von „Schmeili“ vom 16. September 2009 19:03

Zitat

In einem Fragebogen fand sich der Kommentar "Kevin ist kein Name, sondern eine Diagnose!".



Beitrag von „primarballerina“ vom 16. September 2009 20:50

<http://www.spiegel.de/schulspiegel/w...,649421,00.html> 😊 Jetzt schließt sich der Kreis.

Beitrag von „Steffchen79“ vom 16. September 2009 20:59

Ich frag mich ehrlich gesagt, wo Frau Kube ihre 2000 Fragebögen beantwortet bekommen hat...hier im Forum haben doch nur eine handvoll mitgemacht, oder?

Beitrag von „Mia“ vom 16. September 2009 22:06

Na wir können sicher davon ausgehen, dass sie nicht nur hier angefragt hat. 😊

Beitrag von „caliope“ vom 16. September 2009 22:29

sie hat bestimmt ne Rundreise durch die Lehrerforen gemacht.
Und sie kann ihren Eltern auf Knien dankbar sein, dass sie Julia heißen darf... 😎

Beitrag von „neleabels“ vom 17. September 2009 05:51

Ich finde das Ergebnis ehrlich gesagt wenig dramatisch - dass bei der Schulformentscheidung zur Sekundarstufe I sehr stark sozial selektiert wird, ist seit längerem bekannt; das ist immerhin eines der großen Problem in unserem Schulsystem!

Ebenso ist es keine bahnbrechende Neuigkeit, dass es schichtenspezifische Namen gibt; einen Artikel, der sich mit dem späteren Berufschancen von Kevin und Schantall auseinandersetzt,

habe ich gerade erst in der "Zeit" gelesen. Ich vermute übrigens mal sehr stark, dass identische Ergebnisse bei Umfragen in anderen Gruppierungen gebildeterer Kreise herausgekommen wären; dass das ein "Grundschullehrerinnenproblem" ist, bezweifle ich. (Wieder mal: empirische Studien brauchen Kontrollgruppen, damit!)

In anderen Worten, diese Studie lichtet halt einen in der Realität vorkommenden "social marker" ab, wie er ist. Das halte ich für sich genommen erst einmal für eine banale Erkenntnis. Viel interessanter ist für mich die Frage, woher die Erkenntnis mangelnder Reflexion kommt. Ich habe, da nicht Primarlehrer, die Umfrage nicht gemacht - könne jemand erzählen, welche Fragen in diese Richtung zielten und wie dieser Punkt eingegrenzt wurde?

Nele

Beitrag von „Meike.“ vom 17. September 2009 06:17

Ganz interessant fand ich den Kommentar zum Artikel:

Zitat

(...) Hier werden die Fachkräfte explizit nach einem Urteil gefragt und diese geben daraufhin eins ab, das eine hohe Korrelation mit der Realität hat. Wo also soll der Skandal liegen ?

Es ist ja nun mal Fakt, dass bestimmte Namen von bestimmten Bevölkerungsgruppen in Modewellen sehr stark bevorzugt werden und daraus lässt sich eben auch eine starke soziodemographische Korrelation bestimmter Namen herleiten. Natürlich wissen das die Pädagogen in etwa, ob aus eigener Anschauung oder vom Hörensagen spielt dabei eigentlich keine Rolle.

Eine Rolle dürfen nur mögliche Folgen spielen. Aber auch hier ist die Debatte absurd, denn wie sollen die Pädagogen, vor allem bei der Ressourcenausstattung des Systems Schule sowohl den im Schnitt anerzogenen, als auch vererbten Chancenvorsprung kompensieren - und sollen sie das überhaupt ? - Denn eine dazu notwendige erhebliche Bevorzugung der exemplarischen Unterschichtenkinder ist identische mit einer relativen erheblichen Benachteiligung von exemplarischen Oberschichtenkindern. (...)

Beitrag von „Petra“ vom 17. September 2009 07:17

Zitat

Original von Steffchen79

Ich frag mich ehrlich gesagt, wo Frau Kube ihre 2000 Fragebögen beantwortet bekommen hat...hier im Forum haben doch nur eine handvoll mitgemacht, oder?

Zitat

Die Wissenschaftler hatten knapp 3000 Grundschullehrer anonym befragt. 500 Fragebögen seien für die Studie detailliert ausgewertet worden.

Jetzt sind es schon 3000.

Quelle: Bild 😄

Beitrag von „Niggel“ vom 17. September 2009 12:01

Die Umfrage hat es bis ins TV geschafft! Habe gerade die Vorschau von Punkt 12 auf RTL gesehen. Mal schauen, in welcher RTL-Manier die "bösen Lehrer" dargestellt werden... 😊

edit: Im Bericht gab es nichts Neues, außer eine zusätzlichen Straßenumfrage... Komischer Weise haben die Leute auf der Straße, bis auf einen Mann, genau das gleiche gesagt. Allerdings sollten nur die Lehrer ihre Vorurteile abbauen...

Stelle mir gerade vor, wie eine Kevin-Mama in die Sprechstunde kommt: Sie geben meinem Kevin nur schlechte Noten, weil er Kevin heißt! Das muss sich ändern! 😊

Beitrag von „Prusselise“ vom 17. September 2009 14:05

Und in die Bild auch.

Die Kommentare habe ich teilweise auch schon durch.

<http://www.bild.de/BILD/ratgeber/...ngschancen.html>

Beitrag von „Mia“ vom 17. September 2009 15:27

Na ja, ich hätte keine 3000 Fragebögen durchackern müssen, um zu dieser nun wirklich nicht gerade neuen Erkenntnis zu kommen. Mir ist schon zu Beginn meines Referendariats aufgefallen, dass der Name Kevin überproportional häufig in Förderschulklassen vorkam. Aber wenn's jetzt endlich mal in der Bild steht, wird die ungebrochene Popularität dieses Namens bei Unterschichteltern vielleicht endlich mal ein wenig abnehmen. 😬

Und übrigens würde ich mich sehr freuen, wenn die Kevin-Mama überhaupt mal in meine Sprechstunde kommen würde. Das würde die Chancen deutlich erhöhen, dass der Kevin sich um eine Note verbessern könnte.

vorurteilsbehaftet 😬

Mia

Beitrag von „Steffchen79“ vom 17. September 2009 16:54

Sollte jetzt nicht eine Studie folgen, in der die tatsächlichen Leistungen von Kevins und Hannahs ermittelt werden, so dass unsere "Vorurteile" keine mehr sind? 😊

Beitrag von „caliope“ vom 17. September 2009 17:39

Aber die Leistungen von Kevin und Hannah sind doch nur so wie sie sind, weil wir Vorurteile haben.

Hat eigentlich mal jemand die Erzieherinnen befragt??? Wie sehen die das eigentlich???

Ich habe da ja so eine Ahnung, dass diese Vorurteile schon viel früher angfangen... :tongue:

Beitrag von „Niggel“ vom 17. September 2009 23:28

das kann doch gaaaaaaar nicht sein, sind doch immer nur die Lehrer... 😊

Aber was ich mich frage: Wie kann eine Masterarbeit, von denen 100.000e geschrieben werden, so populär werden!? Für andere Master-, Examens-, Zulassungsarbeiten interessiert sich doch auch keine S** (im Zweifel nicht mal der Korrektor :D)

Beitrag von „Dalyna“ vom 18. September 2009 10:42

Leider beantwortet der ganze Medienrummel aber immer noch nicht, warum von einer solchen Menge komplett ausgefüllter Fragebögen nur 500 untersucht wurden. Der Rest ist zu positiv ausgefallen und hätte die Vorurteils-These widerlegt oder wie?

Und wenn wir schon bei den Vorurteilen sind, lässt es sich ja nicht unbedingt bestreiten, dass die Namensgebung mit der Schichtzugehörigkeit und möglicherweise daher auch mit den Noten und dem Verhalten korrelieren. Den Gesamtzusammenhang zu untersuchen würde vielleicht Sinn machen.

Genau so wurde in dem anderen Thread ja der Satz aufgeworfen "Und Kevin kommt aus dem Osten." Das das erstmal böse klingt und vorurteilsgeprägt ist, ist demjenigen, der es geschrieben hat, wohl auch klar. Dennoch kann man nun mal nicht bestreiten, dass zu gewissen Zeiten die Häufigkeit ausländischer Vornamen in den neuen Bundesländern schon hoch lag.

Davon, dass wir ein Vorurteil nach dem anderen abackern, wird die Studie und diese Massenhysterie in den Medien aber auch nicht besser.

Fazit wird eh sein: Die Lehrer sind wie immer die Schuldigen!

Beitrag von „Gandalf“ vom 20. September 2009 13:12

Zitat

Original von Steffchen79[/i>

Ich frag mich ehrlich gesagt, wo Frau Kube ihre 2000 Fragebögen beantwortet bekommen hat...hier im Forum haben doch nur eine handvoll mitgemacht, oder?

Zitat

Original von caliope[/]

sie hat bestimmt ne Rundreise durch die Lehrerforen gemacht.

Und sie hat auch in Foren, die sich nicht (nur) an Lehrer wenden, um Teilnahme an der Umfrage geworben:

Zitat

Zitat von Seite 26f der Masterarbeit:

Auf folgenden Internetseiten wurde auf den Online-Fragebogen hingewiesen:

[url=<http://www.beliebte-vornamen.de>,]<http://www.beliebte-vornamen.de>,[/url]

[url=<http://www.astrid-kaiser.de>,]<http://www.astrid-kaiser.de>,[/url]

<http://www.fk1.uni-oldenburg.de/instpaed/>

und <http://www.unterrichtsmaterial-grundschule.de/index.html>.

Ebenso sind in folgenden Foren Beiträge veröffentlicht, die auf die Online-Befragung hinweisen:

[url=<https://www.lehrerforen.de>,]<https://www.lehrerforen.de>,[/url]

[url=<http://www.grundschultreff.de>,]<http://www.grundschultreff.de>,[/url]

[url=<http://www.4teachers.de>,]<http://www.4teachers.de>,[/url]

[url=<http://www.grundschule.de>,]<http://www.grundschule.de>,[/url]

[url=<http://www.referendar.de>,]<http://www.referendar.de>,[/url]

<http://www.fachlehrerseite.de>

und Grundschulforen der Community-

Seite <http://www.studivz.de>.

Alles anzeigen

Zitat

Original geschrieben von Dalyna Leider beantwortet der ganze Medienrummel sber immer noch nicht, warum von einer solchen Menge komplett ausgefüllter Fragebögen nur 500 untersucht wurden. Der Rest ist zu positiv ausgefallen und hätte die Vorurteils-These widerlegt oder wie?

Weil nicht nur Grundschullehrer auf die Umfrage aufmerksam gemacht worden waren, ist der online-Fragebogen zwar 1864 mal abgegeben worden, aber die meisten stammten nicht von

Grundschullehrern, viele überhaupt nicht von Lehrern, oder waren nicht vollständig ausgefüllt. (Siehe Seite 24 der Masterarbeit)

Dadurch blieben nur 500 auswertbare Fragebogen von Teilnehmern übrig, die sich als Grundschullehrer ausgegeben hatten. Ob die das tatsächlich waren, kann man nicht beweisen. Da auch in Foren geworben worden ist, die sich nicht (nur) an Lehrer richten, könnten sich meiner Meinung nach auch Berufsfremde einen Spaß daraus gemacht haben, sich als Grundschullehrer auszugeben und die Fragebogen "erwartungsgemäß" ;) auszufüllen. (Der Fragebogen mit dem Kommentar, Kevin sei kein Name, sondern eine Diagnose, könnte also auch von einem Scherzkeks ausgefüllt worden sein, da man offensichtlich leicht erkennen konnte, worauf die Umfrage abzielte. 😊)

Das bedeutet: Die ausgewertete Stichprobe war sehr klein und aus mehreren Gründen (einige davon nennt die Verfasserin selbst) nicht repräsentativ, sondern eher als "willkürliche Auswahl zu bezeichnen" (Seite 24 der Arbeit).

Zitat

Aus diesem Grund handelt es sich bei dieser Erhebung „nicht um eine Zufallsstichprobe aus einer angebbaren Grundgesamtheit.“⁷³ „Nur auf der Basis echter Zufallsstichproben kann mit angebbarer Genauigkeit auf die entsprechende Grundgesamtheit verallgemeinert werden.“⁷⁴ Hierdurch bedingt sich, dass unsere Stichprobe als ‚willkürliche Auswahl‘ zu bezeichnen ist und eine Verallgemeinerung auf die Grundgesamtheit nicht exakt nachgewiesen werden kann⁷⁵. Aufgrund der Konzipierung des Online-Fragebogens, der für alle Personen ohne Zugangseinschränkung zugänglich ist, sind neben Grundschullehrerinnen und -lehrern auch Lehrpersonen anderer Schulformen, Referendarinnen und Referendare, Lehramtsstudentinnen und -studenten und Personen, die nicht im Lehrberuf arbeiten, befragt worden.

Alles anzeigen

<http://www.kinderforschung.uni-oldenburg.de/download/Maste...amensstudie.pdf>

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 20. September 2009 13:45

Ich sehe bei der Stichprobe noch ein weiterer Problem.

Weiß nicht, ob sie in den Threads hier schon steht, aber in der Masterarbeit wird auf das Problem nicht weiter eingegangen.

Jeder, der sich in Foren etc. rumtreibt, weiß, dass User dort gerne über "Probleme" reden, aber selten über "Alles läuft gut".

Und ich sehe bei der Umfrage ein ähnliches Problem: Lehrer, die sich Gedanken zu dem Thema gemacht haben, eine Verbindung zwischen Name und Leistung sehen und dementsprechend (laut Ergebnis der Studie "Vorurteile haben, was übrigens eine falsche Schlussfolgerung ist), nehmen an der Umfrage teil.

Lehrer, denen die Vornamernproblematik noch nie aufgefallen ist, "überlesen" die Umfrage und verschwenden keine Zeit an ihr, ähnlich wie das auch in Foren zu bestimmten Problemen der Fall ist.

Dementsprechend wenig aussagekräftig ist das Ganze.

kl. gr. Frosch

Nachtrag: ich weiß, dass wir in dem Parallelthread vor einiger Zeit mal die Diskussion hatten, ob der Thread, da per google zu finden, nicht die Schüler mit den entsprechenden Namen stigmatisieren würde.

Ich persönlich empfinde die Untersuchung und der Wirbel, der um die Untersuchung gemacht wird, noch als viel größere Stigmatisierung der entsprechenden Namensträger. Mal sehen, ob die Schüler mit den entsprechenden Namen nächste Woche in der Schule gemobbt werden.

Beitrag von „Niggel“ vom 20. September 2009 20:39

Aber hier sieht man Mal wieder: Die Hintergründe kennt fast keiner, es wird überall nur das Ergebnis dargestellt und das unreflektiert, obwohl es heißt, die Lehrer seien unreflektiert, was diese Studie angeht. Sprich: Die Lehrer sind böse, obwohl die Umfrage weder repräsentativ noch "lupenrein" war... *seufz*

Beitrag von „koritsi“ vom 21. September 2009 15:21

Ich werde mich hüten, an sowas nochmals teilzunehmen...*wütendbin*

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 20. Mai 2022 22:31

Hey, es gibt wieder eine "Kevin-Umfrage". Dieses Mal von der Uni Flensburg. Sie wurde mir eben per whatsapp geschickt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Mai 2022 12:27

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Hey, es gibt wieder eine "Kevin-Umfrage". Dieses Mal von der Uni Flensburg. Sie wurde mir eben per whatsapp geschickt.

Uuuuh... 😊 Haste dazu 'nen Link? Oder richtet sich die Umfrage nur an Lehrkräfte jüngerer SuS?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. Mai 2022 12:28

Hier ist sie. Man kann "Grundschule" und "Andere" auswählen.

[Link](#)

Beitrag von „Palim“ vom 21. Mai 2022 13:40

Der/die Professor:in, der/die das vorschlägt und annimmt, sollte ...

- o ... für 6 Monate als Lehrkraft in eine Grundschule abgeordnet werden.
- o ... als Sozialarbeiter:in in eine Brennpunktschule gesetzt werden.

o ... als Begleitung für Klassenfahrten in der Unterstufe mit wechselnden Klassen eingesetzt werden.

o

Dan kann man dann mal selbst am lebenden Objekt forschen und sich mit den eigenen Vorurteilen auseinandersetzen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 21. Mai 2022 13:59

Wieso eine solche "Masterthesis" von einem halbwegs wissenschaftlichen Lehrstuhl (sic!) überhaupt noch angenommen? Die Studierende kann sich doch letztlich von ihren eigenen Klischees nicht loslösen oder aber hatte einfach keine zündende Idee für ihre Abschlussarbeit. Ganz, ganz gruselig. Das ist GK [Pädagogik](#) Niveau - und selbst das wäre noch fast eine Beleidigung gegenüber den KursteilnehmerInnen...

Beitrag von „yestoerty“ vom 21. Mai 2022 14:14

Ich hab eine Seite angekreuzt, dass ich gegenüber den Namen keine Vorurteile hab und dann fiel mir ein, dass ich einen total nervigen Paul und eine mega anstrengende Marie kenne.

Ich würde mein Kind übrigens nie Marie, Sophie, Paul, Lena, Laura, Mia, Ida, Greta, Tim,... nennen. So heißen ja gerade alle.

Beitrag von „CDL“ vom 21. Mai 2022 14:24

Ich habe an dieser Umfrage teilgenommen und jede Frage dazu genutzt, der Erstellerin ihre offensichtlichen Vorurteile die Haltungen von Grundschullehrkräften betreffend, sowie die Unseriösität und mangelnde Aussagekraft dieser Art von Umfrage, die jeder Querdenkerseite zur Ehre gereichen würde so, wie sie lediglich um die Bestätigung der eigenen Haltungen kreist, um die Ohren zu hauen. Ich hoffe, das werden einige hier ähnlich machen, auf das die Erstellerin viel Freude bei der Auswertung hat, vor allem aber vielleicht doch anfängt ihre

eigenen Haltungen kritisch zu reflektieren, statt ihren künftigen Peers pauschal zu unterstellen selbiges zu unterlassen.

Laut Umfrage bin ich Grundschullehrkraft, habe aber am Ende im Freitext deutlich gemacht, dass diese Angabe nicht korrekt ist, um noch einmal hervorzuheben, dass bei einer solchen Umfrage jede_r alles angeben kann ungeachtet tatsächlicher Haltungen, derartige Umfragen weiterhin überproportional häufig von Menschen bearbeitet werden, die das Thema in besonderer Weise anspricht oder antriggert (damit also keine repräsentative Auswahl möglich ist), es auch keine Kontrollgruppe gibt, die zeigen würde, dass Vorurteile kein Sonderproblem bestimmter Berufsgruppen sind, sondern alle Menschen betreffen in unterschiedlichem Ausmaß, Grundschullehrkräfte aber beruflich bedingt bestimmte Haltungen eher kritisch reflektieren, da ihnen oft (wenngleich nicht ausnahmslos- wie gesagt: Das sind auch nur Menschen!) klar ist, dass es sich zunächst einmal um Vorurteile handelt und nicht um Erfahrungen mit dem vor ihnen befindlichen Individuum.

Ein echtes Armutszeugnis sowohl für die Erstellerin, als auch den dahinter stehenden Lehrstuhl, eine derart unseriöse Umfrage als Masterthesis zuzulassen bzw. zu wählen.

Beitrag von „CDL“ vom 21. Mai 2022 14:28

[Zitat von Humblebee](#)

Uuuuh... 😊 Haste dazu 'nen Link? Oder richtet sich die Umfrage nur an Lehrkräfte jüngerer SuS?

Kreuz an, was du willst bei der Schulform, lässt sich doch eh nicht überprüfen. Wer solche Umfragen erstellt, ist ersichtlich an ernsthafter Forschung nicht interessiert, sondern begnügt sich mit dem, was irgendwer aus irgendwelchen Berufsgruppen behauptet zu denken und zu meinen, egal was Grundschullehrkräfte dann tatsächlich in ihrem schulischen Alltag wie gestalten oder kritisch hinterfragen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. Mai 2022 15:16

[Zitat von CDL](#)

Ich habe an dieser Umfrage teilgenommen und jede Frage dazu genutzt, der Erstellerin ihre offensichtlichen Vorurteile die Haltungen von Grundschullehrkräften betreffend, sowie die Unseriösität und mangelnde Aussagekraft dieser Art von Umfrage

Oh, da sind wir schon zwei. 😊

Beitrag von „CDL“ vom 21. Mai 2022 15:18

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Oh, da sind wir schon zwei. 😊

Sehr gut! Je mehr, desto nachhaltiger vielleicht oder zumindest desto unangenehmer, weil es so gar nicht plakativ verwurstbar wäre.

Beitrag von „icke“ vom 22. Mai 2022 10:21

Man kann übrigens auch gar nix ankreuzen und direkt auf der letzten Seite eine Anmerkung hinterlassen

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 22. Mai 2022 12:03

Ich habe auch mitgemacht.

Es ist einfach nur noch nervig.

Das Namensbashing ging doch ewig lang in den Medien rum..und wenn ich schon Sachen lese wie..."die Arbeit von Alex wird besser bewertet, als die von Ali' ..frag ich mich ernsthaft, ob solche Journalisten denken, dass KuK's die Noten würfeln...

Beitrag von „CDL“ vom 22. Mai 2022 12:07

[Zitat von NRW-Lehrerin](#)

Ich habe auch mitgemacht.

Es ist einfach nur noch nervig.

Das Namensbashing ging doch ewig lang in den Medien rum..und wenn ich schon Sachen lese wie..."**die Arbeit von Alex wird besser bewertet, als die von Ali'**..
..frag ich mich ernsthaft, ob solche Journalisten denken, dass KuK's die Noten würfeln...

Das war aber jetzt nicht in der Umfrage oder doch (bei dir, weil anders angekreuzt und deshalb anderen Pfad bekommen oder es mehrere Varianten gibt 😊)?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 22. Mai 2022 12:10

Um Klassenarbeiten ging es meines Wissens nicht. Aber beim Einschätzen der Kinder gab es schon auch gezielt Alex und Ali (bzw. vergleichbare Namen).

Beitrag von „CDL“ vom 22. Mai 2022 12:25

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Um Klassenarbeiten ging es meines Wissens nicht. Aber beim Einschätzen der Kinder gab es schon auch gezielt Alex und Ali (bzw. vergleichbare Namen).

Ja, das war bei den Assoziationen zu Namen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. Mai 2022 12:36

Zitat von Bolzbold

Wieso eine solche "Masterthesis" von einem halbwegs wissenschaftlichen Lehrstuhl (sic!) überhaupt noch angenommen? Die Studierende kann sich doch letztlich von ihren eigenen Klischees nicht loslösen oder aber hatte einfach keine zündende Idee für ihre Abschlussarbeit. Ganz, ganz gruselig. Das ist GK [Pädagogik](#) Niveau - und selbst das wäre noch fast eine Beleidigung gegenüber den KursteilnehmerInnen...

eyh bitte!!

So was würde ich schon in der EF im Pädakurs schnell austreiben!

Beitrag von „Palim“ vom 22. Mai 2022 12:37

Zitat von yestoerty

Ich würde mein Kind übrigens nie Marie, Sophie, Paul, Lena, Laura, Mia, Ida, Greta, Tim,... nennen. So heißen ja gerade alle.

Nenn dein Kind doch Marie-Sophie-Paul-Lena-Laura-Mia-Ida-Greta-Tim.

So heißt, zumindest bei uns, gerade keines.  Image not found or type unknown

Beitrag von „icke“ vom 22. Mai 2022 12:43

Das Ding ist ja auch: wie soll man denn überhaupt noch "spontane" Assoziationen zu bestimmten Namen haben? Wenn alle Klischees doch schon ewig bekannt und breitgetreten sind? Wenn man also genau weiß, was erwartet wird?

Und was ich mich auch frage: sind Erwartungen/Vermutungen, die sich aus konkreten Erfahrungen ableiten, automatisch Vorurteile? Tatsache ist: wenn sich zwischen all den Claras, Emils und Lauras auf der Klassenliste doch mal ein Justin findet, habe ich in der Tat "Vermutungen". Z.B. vermute ich dann, dass die Familie nicht aus dem direkten Einzugsgebiet kommt, sondern aus der Hochhaussiedlung ein paar Stationen weiter. In der Regel bestätigt sich das. Häufig haben die Eltern dann in der Tat auch einen geringeren Bildungsgrad als die

Mehrheit unserer Eltern. Manchmal merkt man das, manchmal nicht. Häufig sind diese Eltern aber auch besonders interessiert an Bildung, weswegen sie ihr Kind bewusst nicht in die Schule bei Ihnen um die Ecke schicken, sondern lieber ein bisschen Entfernung in Kauf nehmen. Und die Kinder sind mal so und mal so. Genau wie die Claras und die Emils.

Also auch wenn ich gewollt hätte: ich hätte gar nicht gewusst was ich ankreuzen soll. Ja. ich habe bei bestimmten Namen andere Erwartungen (einfach aufgrund von Erfahrungen), weiß aber auch, dass die nicht stimmen müssen und in dem Moment wo ich die Kinder in echt kennenlerne, ist mir der Name dann auch egal. Also was soll ich da ankreuzen und was würde die Autorin dann darus ablesen?????

Beitrag von „yestoerty“ vom 22. Mai 2022 13:56

Unsere Nachbarn haben häufig Kinder zu Besuch, die deutsche, altmodische Vornamen haben. Das sind alles ziemliche Chaoten aus gutbetuchten Elternhäusern. Vielleicht sollte man mal dazu eine Untersuchung starten?

Zitat von Palim

Nenn dein Kind doch Marie-Sophie-Paul-Lena-Laura-Mia-Ida-Greta-Tim.

So heißt, zumindest bei uns, gerade keines.:_o_D

Das wäre auch genderneutral und je nach Situation kann es den Namen wählen, den es noch nicht gibt.

Ich hatte mal eine Klasse, da gab es Marie, Sophie, Ann-Sophie, Lena Sophie, Marie Sophie, Lena, Laura und Laura Marie. Wer soll sich so was merken?

Beitrag von „Palim“ vom 22. Mai 2022 17:58

Zitat von yestoerty

Unsere Nachbarn haben häufig Kinder zu Besuch, die deutsche, altmodische Vornamen haben. Das sind alles ziemliche Chaoten aus gutbetuchten Elternhäusern. Vielleicht sollte man mal dazu eine Untersuchung starten?

Ja, den Gedanken hatte ich auch, den könnte noch jemand in den Fragebogen einfügen. Wie wäre es, wenn man Vornamen mit dem soziokulturellen Status, der Anzahl von Büchern, Instrumenten und PCs im Haushalt, den Medienstunden, der Zeit je Person, die für Kinderbetreuung zur Verfügung steht, dem Geld, das für Ernährung ausgegeben wird, den Arztbesuchen und mit der Nutzung von Museen, Bibliotheken u.ä. Einrichtungen vergleicht.

Interessant könnte auch eine Erhebung sein, wie viele Unterrichtsstunden in verschiedenen Klassen von Kindern mit Vorname X oder Y ausfallen oder durch anderes Personal ersetzt werden müssen.

Könnte man die Federtaschen oder das Frühstück von Schüler:innen untersuchen und in Beziehung zum Namen setzen? Welche Schlüsse lässt die Bewältigung des Schulweges mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln zu?

Lauter Fragestellungen, die ich tatsächlich interessant finde.

Beitrag von „MarieJ“ vom 22. Mai 2022 18:05

Hier jede Menge komische Korrelationen im Zusammenhang mit Namen:

<https://www.businessinsider.de/wissenschaft/w...nflusst-2018-5/>

Ob die entsprechenden Studien wohl einigermaßen valide waren?

Beitrag von „Conni“ vom 22. Mai 2022 18:39

Das ist ja auch noch ne staatliche Uni, nicht mal ne private!

Ich würde mein Kind Shaun nennen und nicht Beatrix.

Beitrag von „Der Pirol“ vom 22. Mai 2022 18:59

Ich muss sagen, dass Blut-Marie definitiv zu meinen Favoriten gehört.

<https://www.google.com/amp/s/www.der-...ktails.html/amp>

Ansonsten: ja! Natürlich lästern wir im Lehrerzimmer über Vornamen. Noch mehr über Nachnamen, weil man als Brennpunktschule Dynastien unterrichten muss. Ich hoffe aber natürlich, dass die Verfasserin der Umfrage selbst keine Vorurteile hat, ganz besonders gegenüber Kevin.

Und Grundschullehrkräften.

Beitrag von „CDL“ vom 22. Mai 2022 19:30

[Zitat von Conni](#)

Das ist ja auch noch ne staatliche Uni, nicht mal ne private!

Ich würde mein Kind Shaun nennen und nicht Beatrix.

Shaun ist auch gut. Leider habe ich nicht an Iffes gedacht, das wäre auch ein schöner potentieller Kindername gewesen. So musste ich leider auf meine Ideen für noch nicht realisierte Hundenamen zurückgreifen.

Beitrag von „yestoerty“ vom 22. Mai 2022 20:15

Ich hatte mal ne Schülerin deren Name leicht verfremdet so lautete:

Stephanie-Missouri Smith-Steinmeier

Das hab schon beim Verteilen der Klassenlisten einige Lacher.

Beitrag von „Yubel“ vom 22. Mai 2022 20:29

[Zitat von Palim](#)

Nenn dein Kind doch Marie-Sophie-Paul-Lena-Laura-Mia-Ida-Greta-Tim.

So heißt, zumindest bei uns, gerade keines.:_o_D

Dann hat der Personalausweis Din-A3-Format.

Beitrag von „Humblebee“ vom 22. Mai 2022 20:31

Wir hatten mal eine "LaToya Princess" plus sehr deutschem Nachnamen 😄.

Beitrag von „Der Pirol“ vom 22. Mai 2022 20:39

[Zitat von Humblebee](#)

Wir hatten mal eine "LaToya Princess" plus sehr deutschem Nachnamen 😄.

[Zitat von yestoerty](#)

Ich hatte mal ne Schülerin deren Name leicht verfremdet so lautete:

Stephanie-Missouri Smith-Steinmeier

Das hab schon beim Verteilen der Klassenlisten einige Lacher.

Eben, das ist halt witzig. Wenn natürlich politisch total unkorrekt. Aber das erleichtert einem das schwere Leben manchmal 🤔

Beitrag von „Websheriff“ vom 22. Mai 2022 20:46

Zum Glück hattet ihr DEN nie im Unterricht:

https://de.wikipedia.org/wiki/Hubert_Bl...bergerdorff,_Sr.

Beitrag von „Conni“ vom 22. Mai 2022 22:11

Zitat von CDL

Shaun ist auch gut. Leider habe ich nicht an Iffes gedacht, das wäre auch ein schöner potentieller Kindername gewesen. So musste ich leider auf meine Ideen für noch nicht realisierte Hundenamen zurückgreifen.

Waldi, Laila, Schnecki?

Beitrag von „Conni“ vom 22. Mai 2022 22:14

Zitat von Der Pirol

Ansonsten: ja! Natürlich lästern wir im Lehrerzimmer über Vornamen. Noch mehr über Nachnamen, weil man als Brennpunktschule Dynastien unterrichten muss.

Das Lachen für den Cocktailnamen.

Bei uns wird - zumindest in meinem Beisein nicht über Namen gelästert. An meiner alten Schule gab es mal Dynastien, wo man dann sagte: "Ach, von Müllers* kommt jetzt das nächste Kind. Kennst du die 7 Großen noch?"

*Name geändert

Beitrag von „CDL“ vom 23. Mai 2022 11:34

Zitat von Conni

Waldi, Laila, Schnecki?

Waldi aber natürlich nur für Rauhaardackel, Schnecki wäre dann wohl ein Nacktmull Nackthund und Laila ein großer Kangal, der unschuldiger klingt, als er ist. 😁 Idefix, Pluto oder Snoopy

wären selbstredend auch noch im Rennen.

Beitrag von „Der Pirol“ vom 23. Mai 2022 13:15

Wobei auf der Hundewiese traditionell menschliche Vornamen zuzunehmen scheinen. Heute heißen Hund gerne Paula oder Hans...

Aber entscheidender in diesem wissenschaftlichen Kontext: Ob Grundschullehrkräfte einem Hasso gegenüber andere Vorurteile haben als gegenüber einem Snoopy?

Beitrag von „CDL“ vom 23. Mai 2022 16:09

[Zitat von Der Pirol](#)

Wobei auf der Hundewiese traditionell menschliche Vornamen zuzunehmen scheinen. Heute heißen Hund gerne Paula oder Hans...

Aber entscheidender in diesem wissenschaftlichen Kontext: Ob Grundschullehrkräfte einem Hasso gegenüber andere Vorurteile haben als gegenüber einem Snoopy?

Meine Hunde würde ich auch niemals "Hasso", "Waldi", etc. nennen, da hätte ich Vorbehalte.



Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. Mai 2022 16:11

[Hasso ist auch kein Hundename.](#)

Beitrag von „pepe“ vom 23. Mai 2022 16:19

[Waldi auch nicht.](#)

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. Mai 2022 16:22

Meine Eltern hatten früher einen Nachbarn namens Hasso (also einen menschlichen, keinen Hund 😊).

Aber Hasso war ja auch jahrzehntelang ein beliebter Name für Schäferhunde und andere große Hunde, oder?

Beitrag von „yestoerty“ vom 23. Mai 2022 16:32

Der Kampfhund nebenan heißt Emma, ob ich deswegen etwas mit dem Namen assoziiere? Vielleicht. Ist halt ein alter, verschmuster Hund mit Bandscheibenvorfall...

Beitrag von „Der Pirol“ vom 23. Mai 2022 19:03

Arme Emma. Ich kenne eine ganz liebe Emma! Ein kleiner, verspielter Bulldoggenmix:_o_D Ich hoffe, ich konnte somit den Namen etwas neutralisieren (sozialisieren? Wie sagt man denn da?)...

Beitrag von „yestoerty“ vom 23. Mai 2022 20:26

[Zitat von Der Pirol](#)

Arme Emma. Ich kenne eine ganz liebe Emma! Ein kleiner, verspielter Bulldoggenmix :_o_D Ich hoffe, ich konnte somit den Namen etwas neutralisieren (sozialisieren? Wie

sagt man denn da?)...

Oh nein, böse Autokorrektur! Emma ist verschmutzt, nicht verschmutzt ☐☐

Beitrag von „Conni“ vom 23. Mai 2022 20:32

Zitat von CDL

Laila ein großer Kangal, der unschuldiger klingt, als er ist. 🐶

Laila und Laura heißen die Hunde, die am Hundestrand nicht auf die laut schreienden Besitzer hören.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. Mai 2022 20:47

Passend dazu eben bei Twitter gelesen:

[Screenshot_20220523-204455_Facebook.jpg](#)

Beitrag von „Leo13“ vom 27. Mai 2022 18:38

Zitat von Laborhund

Ehrlich? Also solche Gespräche habe ich bisher wirklich noch nie geführt, weil ich a) definitiv keine Zeit dafür habe und b) überhaupt kein Interesse meinerseits daran besteht, über die Namen der SuS herzuziehen. Die Kids können sich die eigene Namenskonstellation aus Vor- und Nachnamen nicht aussuchen. Mich interessiert in erster Linie der Mensch, der hinter dem Namen steht.

Also, ich oute mich mal. Wir lästern auch über Schülernamen im Lehrerzimmer. Aber wir haben echt ein paar krasse Exemplare, die ich hier nicht nenne wegen möglicher Rückschlüsse auf meine Schule.